

## Sommernächte

Wir nähern uns dem längsten Tag des Jahres. Noch werden die Tage länger, in zwei Wochen werden sie schon wieder kürzer.

Die langen Sommerabende haben immer etwas ganz Besonderes. Wenn es noch warm ist, die Arbeit des Tages erledigt und die Abenddämmerung einsetzt. Wenn man hier im Norden weiß, dass es noch lange nicht richtig dunkel sein wird, dann ist Zeit für besondere Gespräche, für besondere Begegnungen, Gelegenheit über die wirklich wichtigen Dinge oder die tiefberührenden zu reden. Im gedämpften Licht lässt sich Manches ansprechen, für das im grellen Tageslicht kein Raum ist. Die anbrechende Ruhe öffnet Herz und Seele. Man kann zu träumen anfangen oder eben die wirklich wichtigen Fragen aufgreifen. Manche dieser Sommernächte können, wenn es geschenkt wird, zu wahren Sternstunden werden.

Es gibt ein Nachtgespräch, von dem im neuen Testament die Rede ist. Im Johannesevangelium im dritten Kapitel wird erzählt, dass der Pharisäer Nikodemus in der Nacht zu Jesus geht. Aber ein richtiges Gespräch ist es in Wirklichkeit gar nicht, was da entsteht. Es wird gar nicht richtig deutlich, was Nikodemus eigentlich wollte. Jesus wirft ihm stattdessen gleich einen schwerverdaulichen Brocken hin: „Nur wer von neuem geboren wird, kann das Reich Gottes sehen.“ Natürlich ist Nikodemus verwirrt. Wer von neuem geboren wird, aus Wasser und Geist, wie soll das gehen? Was will Jesus mit seinen Worten erreichen? Will er Nikodemus verwirren oder herausfordern? Will er ihn für etwas gewinnen? Aber warum redet er dann nicht so, dass Nikodemus - und wir - das verstehen können? Zu gerne würde man erfahren, was Nikodemus aus dieser Begegnung mitgenommen hat.

Worum geht es? Ich würde sagen es geht um den Glauben. Darum, dass das Vertrauen zu Gott das Leben eines Menschen fundamental verändert. Wer glaubt, lebt neu. Vertrauen fassen ist wie neu geboren werden. Immer wenn wir es wagen zu glauben, dann ändert sich die Situation für uns, obwohl die Fakten gleich bleiben. Geheimnisvoll bleibt, wie dieses Vertrauen fassen geschieht. Geboren werden ist passiv. Glaube ist danach nicht machbar, ereignet sich, wird geschenkt. Glaube ist auch nichts was man hat, besitzt, „dem Frommen muss das Licht immer wieder neu aufgehen“ heißt es in Psalm 119. Aber man kann und darf den Glauben suchen, der Sehnsucht folgen. Nikodemus ging zu Jesus in der Nacht. Sein Anliegen ist nicht wirklich erkennbar, aber er begibt sich aktiv an einen Ort, wo die Möglichkeit ist, dass sich Glaube ereignet. Es gibt diese Orte, es gibt diese Nächte.

Vielleicht darf ja der kommende Freitag, der 11. Juni 2021, zu einer besonderen Sommernacht werden mit Begegnungen und Gesprächen, die glaubensstärkend sind. Wir feiern die erste Stader Sommernachtskirche unter dem Motto „Segen in der Stadt“. Es gibt ihn den Segen, bei uns in der Stadt, und wir wollen ihm am Freitag nachspüren und uns beschenken lassen. Machen Sie Sich auf den Weg, macht Euch auf den Weg und seid herzlich willkommen von 19.00 bis 23.00 Uhr in 9 Kirchen und kirchlichen Einrichtungen verteilt über die ganze Stadt.

Eine wunderbare, geheimnisvolle und gesegnete Sommernacht  
wünscht Claudia Brandy